

Die Jungfrau. Der Tod.

Zwölfter Spruch: Mensch, wenn dir auf der Welt zu lang wird Weil' und Zeit,
so lehr' dich nur zu Gott ins Nun der Ewigkeit!

Der Greis. Der Tod.

Dreizehnter Spruch: Die Seele, welche hier noch kleiner ist als klein,
wird in dem Himmelreich der schönste Engel sein.

Das Kind. Der Tod.

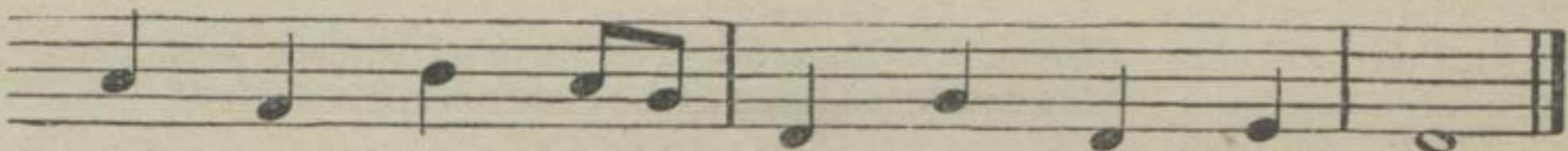
Vierzehnter Spruch: Die Seele, weil sie ist gebor'n zur Ewigkeit,
hat keine wahre Ruh' in Dingen dieser Zeit.
Drum ist's verwunderlich, daß du die Welt so liebst
und aufs Vergängliche dich allzusehr begibst.

Gemeinsamer Gesang:

(Dichtung von Heinrich von Loufenberg um 1430,
Melodie: Straßburg 1430)



1. Ich wollt, daß ich da = hei = me
2. Da = heim im Him = mel mei = ne
3. Da sind doch tau = send Jahr wir
4. Du hast doch hie kein Blei = ben
5. U = de, Welt, Gott ge = seg = ne



wär, den Trost der Welt ich gern ent = behr.
ich, da ich Gott schau = e e = wig = lich.
heut und nichts, was dich ver = drieszt noch reut.
nicht, ob's mor = gen o = der heut ge = schicht.
dich! Gen Him = mel = reich nun fah = re ich.

Vorlesung, Gebet und Segen

Chor: Amen. (Die Gemeinde bleibt während des Chor-Amen stehen).

Mitwirkende: Der Kreuzchor
Sprechrollen: Der Tod (Carl Zimmermann)
Der Kaiser, Bischof usw. (* * *)
Die Jungfrau und das Kind (Margarete Fiedler)
Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl
Leitung: Kreuzkantor Rudolf Mauersberger

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Johannes Teichert):

1. Courant dolorosa. S. Scheidt.
2. Mitten wir im Leben. Nach Grythräus, 1608.
3. Jerusalem, du hochgebaute Stadt. M. Franck, 1663.
4. Zeuch an die Nacht. M. Vulpius, 1609.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche, Sonntag, den 25. November, vormittags 1/2 10 Uhr:

Zum Eingang: Heinrich Schütz (1585–1672): „Selig sind die Toten“,
Motette für sechsstimmigen Chor

Vor der Predigt: Sethus Calvisius (1556–1615): „Unser Leben währet siebzig Jahr“,
Motette für zwei Chöre (achtstimmig)

Nächste Vesper des Kreuzchores, Sonnabend, den 1. Dezember 1934, abends 6 Uhr:
Gustav Schreck (1849–1916): „Wie soll ich dich empfangen“, Adventsmotette für
gemischten Chor

Robert Volkmann (1815–1883): „Er ist gewaltig und stark“, Adventsmotette für
gemischten Chor